Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 1

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte des Orchesters Lanigiro (Leitung Kapellmeister Bruno Bandini). Solovorträge von Phillis Heymans, Jazzsängerin und Tanzeinlagen.

Jeden Sonntagnachmittag gediegenes Familien-Teekonzert.

Allabendlich Dancing, Hot-Kapelle Eddy Hosch.

Täglich nachmittags u. abends Boule-Spiel.

Veranstaltungen in Bern

Corso: Soldatenbühne „Bäretatze": E glungeni Familie.

Du Théâtre: Orchester Lore Durant.

Bellevue: 16 bis 18 Uhr Teekonzert, ab 20 Uhr Unterhaltungskonzert und Dancing mit dem Orchester Jean Borel.

Kasino: Nachmittagstee- und Abendkonzerte mit dem Orchester Canavesi; Dancing ab 22 Uhr.

* * *

Winterferien in den Bergen.

Die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft gibt auch für die Wintersaison 1940/41 eine Liste von Ferienwohnungen in den Bergen heraus, Preis inkl. Porto 40 Rp., per Nachnahme 55 Rp. Man wende sich an die Geschäftsstelle für Ferienwohnungsvermittlung: E. Künzler-Kälin, Amsteg, Uri, Tel 9 68 31, Postcheck VII 6039. Verzeichnisse früherer Jahre sind nicht mehr gültig.

* * *

Neuerscheinungen

Illustrierter Kunstführer der Schweiz, von Hans Jenny. 3. Auflage. 566 Seiten und 168 Kunstdrucktafeln, mit Uebersichtskarte, Ortsverzeichnis und einer kurzgefassten Geschichte unserer Heimat, Leinwandband, Preis Fr. 14.—. Verlag Büchler & Co., Bern.

Es gibt in der schweizerischen Kunstliteratur wohl kaum ein Buch, das sich als so allgemein brauchbar erwiesen hat und dasselbe auch eine so starke Verbreitung erlangte, wie der „*Kunstführer der Schweiz*" von Hans Jenny. Dieses Handbuch, das vor 6 Jahren erschien, war in erster und zweiter Auflage bald vergriffen, da insbesondere am internationalen kunstgeschichtlichen Kongress 1936 seine Vorzüge in kunstfreundlichen Kreisen allgemein bekanntgemacht wurden.

Nun erscheint eine Neuauflage des Werkes, das im besten Sinne als Handbuch gelten darf und vielen Freunden der künstlerischen Heimatkunde geradezu unentbehrlich geworden ist. Es gibt Kunstwanderer, die überhaupt keine Ferienfahrt unternehmen, ohne den „Jenny" mitzunehmen oder vorher gründlich zu studieren. Denn dann sind sie sicher, dass sie nicht irgendwo bedeutsame Baudenkmäler od. Kunstwerke übersehen, und sie erfahren auch, wo sie an abgelegenen Stätten kunsthistorische Entdeckungen machen können.

In der heutigen Zeit, inmitten grösster politischer Umwälzungen, hat dieses Buch seine ganz besondere Mission zu erfüllen: Durch Hinweisung auf unser geistiges Erbe, das sich in den bildenden Künsten erhalten hat, zur Vertiefung unserer nationalen Einheit durch Befruchtung der vielgestaltigen Gegensätze, die uns das nationale Gleichgewicht sichern.

Schweizerischer Taschenkalender 1941.

208 Seiten, Kunstledereinband mit Spiralheftung, Fr. 3.—. Verlag Büchler & Co., Bern Ein Taschen-Notizbuch, wie es als Helfer für den täglichen Gebrauch nicht besser gewünscht werden kann, ist der Schweizerische Taschenkalender. 105 Seiten für Tagesnotizen, in denen zum voraus alles auf den Tag der Ausführung vorgemerkt werden kann, lassen Aergernisse über Vergessenes oder nicht richtig Erledigtes vermeiden. 28 Seiten Kassabuchblätter und 32 Seiten unbedrucktes kariertes Papier dienen ebenfalls aufs beste. In gedrängter Form enthält der Kalender die Post-, Telephon- und Telegraphentarife, die Telephongruppierung der Schweiz, Maße und Gewichte, Seiten für Adressen und Telephonnummern, übersichtliches Kalendarium für 1941 u. 1. Halbjahr 1942, Bezugsquellenregister usw. Besonders auch die zwei Brieftaschen machen den Kalender zum unentbehrlichen Begleiter. Solid und dennoch elegant, eignet er sich für jeden Berufsmann, aber auch für jede Frau.

Fritz Lendi, Späte Heimkehr. Erzählungen. Gebd. Fr. 4.—. Walter Loepthien Verlag, Meiringen.

Fritz Lendi, dieses neue Schweizer Erzählertalent, hat sich das Gebiet der geschichtlichen Erzählung gewählt. In diesen 4 Erzählungen führt er weit zurück in die Schweizer Geschichte. Eine der Erzählungen „Franziska" spielt im Appenzellerland zur Zeit der Burgunderkriege, die übrigen drei führen ins Bündnerland. Eine von diesen dreien: „Das grosse Leid" weiss von Liebe und Leid, von Hoffen und später Erfüllung zu erzählen. Der Schauplatz ist Davos zur Zeit Jürg Jenatschs. „Der Jauchzer der Ursula", in deren Mittelpunkt zwei Menschenkinder, die sich gerne haben, sind, erzählt vom damaligen Bade Fläsch in der Bündner Herrschaft. „Maiennacht" ist eine feine und humorvoll erzählte Geschichte zweier Liebenden aus der bündnerischen Kapitale, aus der Zeit, da lange Zöpfe grosse Mode waren und manche Anschauungen und das Gehaben uns heute recht zopfig anmuten. Die Erzählungen sind recht fliessend erzählt, reich an Motiven und Charakteren. Wo die geschichtlichen Tatsachen verwendet werden, geschieht dies mit historischer Treue ohne dichterisches Beiwerk. Das drückt den Erzählungen den Stempel des Geschehenen auf.

* * *

Müller, Elisabeth: Chrütz und Chrippli (Verlag A. Francke AG., Bern)

Die Ernte, 1941. (Verlag F. Reinhart, Basel)

Birnstiel, W. R.: Cölestin (Gute Schriften).

Hess, Jacob: Der Alte von Mulix (Gute Schriften).

Hägni, Rudolf: I ghören es Glöggli (Verlag E. Rentsch, Erlenbach)

Howald, Joh.: D'Aposchtelgschicht bärndütsch (Verlag BEG, Bern)

Flückiger, Alfred: Muck (Lebenstage eines Alpenhasen). (Verlag Rascher, Zürich).

Käser, Jakob: Fyrobe (Verlag Sauerländer, Aarau).

Nur die eigene Bücherei bereitet wahren und unvergänglichen Genuß. Ohne eigene Bücher zu sein, ist die schrecklichste Armut.

John Ruskin

Für Ihren Bücherbedarf empfiehlt sich Ihnen

BUCHHANDLUNG PAUL HAUPT

Bern, Falkenplatz 14

KURSAAL BERN

Ein glückhaftes

1941

allen unsern Gästen!